

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 41

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer=Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag.
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Zur Frage des Stoffabbaues und der Lehrplanreform — Jahresbericht des kathol. Erziehungsver-
eins der Schweiz pro 1925 — Schulnachrichten — Bücherschau — Humor aus der Schule — Beilage:
Volkschule Nr. 19.

Zur Frage des Stoffabbaues und der Lehrplanreform *)

Wir sind auf der Suche nach Mitteln und Wegen zur Verbesserung unseres Schulwesens. Wo-
ran krankt denn die heutige Volksschule? Wie ist
man zu den unbefriedigenden Zuständen gekom-
men? Was können wir tun, um unsere Volks-
schule gefunden Verhältnissen entgegenzuführen
und sie für ihre hohe Aufgabe wieder tüchtig zu
machen?

1. Die Volksschule hat in ihrem Bestreben, mit
den wachsenden Forderungen des praktischen Le-
bens Schritt zu halten, die Zahl der Unter-
richtsfächer ständig vergrößert und
deren Stoffgebiete immer weiter
ausgedehnt. Die dadurch entstandene Ueber-
fülle des Lehrstoffes ist, neben andern Ursachen,
ein Hauptgrund der geistigen Ueberbürdung der
Schüler und des nervös-hastigen Schulbetriebes.

Ein flüchtiger Blick auf die Entwicklung un-
seres Volksschulwesens zeigt uns folgendes Bild:
Die Volksschule entstand als Ergänzung der häus-
lichen Erziehung und Bildung. Als Elementar-

schule lehrte sie anfänglich nur Religion, Lesen,
Schreiben und Kindergefang. Früh wurden auch
Rechnen und Raumlehre gepflegt. Der Verallge-
meinerung der Volksbildung folgte die Pflege rea-
ler Kenntnisse, wie Erdkunde, Geschichte und
Naturkunde. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts
finden wir die Nadelarbeit für Mädchen und fast
gleichzeitig auch die Knabenhandarbeit als neue
Zweige des Volksschulunterrichtes, im 19. Jahr-
hundert auch Zeichnen, Gesang und Turnen. Die
Gegenwart will weiter gehen und fordert von der
Volksschule die Aufnahme neuer Fächer. Die
Frage des staatsbürgerlichen Unterrichts stand
während des Weltkrieges und noch lange nachher
im Vordergrund des Interesses, sogar ein beson-
derer Unterricht über den Völkerebund wurde in
der Erziehungsdirektorenkonferenz diskutiert, und
im Ständerat wurde neulich ein Postulat ange-
nommen, das die Erstellung besonderer Lehrmittel
für den Unterricht über Jagd und Vogelschutz vor-
sieht. Es fehlt auch nicht an Stimmen, die einen
besondern Anti-Alkohol-Unterricht verlangen.

Mit der Entwicklung des Volksschulwesens ent-
standen aber nicht nur stets neue Unterrichtsfächer,
es wurden auch die Stoffgebiete der einzelnen Fä-
cher ständig erweitert. Die Volksschule sollte mög-
lichst alle Einzelaufgaben des Lebens berücksich-
tigen. Der Nützlichkeitsgrundsatz wurde bei der
Auswahl des Lehrstoffes, in einer Weise betont,
daß dabei die formale Bildung, die Weckung und

*) An der Luzerner Kantonalen Konferenz vom 27.
Sept. 1926 in Sursee hielt Hr. W. Maurer,
Kantonalschulinspektor, über diese Frage ein treff-
lich orientierendes Referat, das nicht nur luzernische
Kreise, sondern wohl unsere ganze schweizerische
Lesergemeinde interessieren dürfte, da dieses Thema
heute in Erzieher- und Gesetzgeberkreisen so ziemlich
überall Gegenstand der Diskussion ist. Wir bringen
den Vortrag hier wenigstens im Auszuge zum Ab-
druck.